

## Studienfahrten, Ausstellungen und Tagungen.

Am 10. April wurde mit dem Abteilungsleiter unseres Hauses Herrn Dr. F. Friedl eine Besichtigungs- und Sammelfahrt in einen Steinbruch von Puch-Oberalm unternommen, die Fossilien aus der Kreidezeit gegolten hat.

Am 17. Mai fand anlässlich der Tagung der österr. Landesjägermeister in Klagenfurt eine Besprechung wegen Schaffung eines Farbfilmes über "Die Jagd in Österreich", statt, an der auch der Berichterstatter teilgenommen hat. - In weiterem Verfolg dieser Angelegenheit, wurden dann noch Besprechungen am 8. Juni und 26. Juni in der Direktionskanzlei des Berichterstatters abgehalten.

Vom 4. bis 7. VI. nahm der Berichterstatter an der ersten Tagung der österreichischen Ornithologen in Neusiedl am See (Burgenland) teil. Es muss den Initiatoren dieses Treffens für die Wahl der Örtlichkeit aufrichtig gedankt werden, denn das Gebiet um den Neusiedler See ist ein Vogeldorado, wie man ein gleiches wohl nur in der Dobrudscha oder in der Camarque antreffen kann. Eine Wanderung an der Ostküste des Sees von Neusiedl über Podersdorf, Illmitz, Apetlon, Lange Lacke und Seewinkel bietet dem Vogelkenner eine staunenswerte Fülle an Vogelarten. Von den zahlreichen, teilweise selten zur Beobachtung gelangten Arten seien bloss die wichtigsten erwähnt, wie etwa: Bienenfresser, Blutspecht, Edelreiher, Seidenreiher, Purpurreiher, Löffelreiher, Trialet, Säbelschnäbler, Sperbergrasmücke, Beutelmeise, Zwergseeschwalbe, Uferschnepfen, Wiedehopf, Weihen usw. usf. Einige der Arten konnte man auch am Horstplatz beobachten, so z. B. den Weissen Storch, Lachmöwen, Seeschwalben usw. Auf der Rückfahrt nach Wien, wurden noch in Marchegg Brutplätze von Graureihern und Kormoranen, in Wolkersdorf von der Gabelweihe und dem Würgfalken besichtigt, also von Arten, die im westlichen Österreich vollständig fehlen. Selbstverständlich wurde auch der Biologischen Station in Neusiedl und dem See-Museum dortselbst unter der Führung der Herren Dr. Lothar Machura und Dipl. Ing. Karl Bauer ein eingehender Besuch abgestattet. Den Abschluss der Tagung bildete eine kurze Wanderung durch den panonischen Eichen-Hainbuchenwald (Elend-Wald) und eine Besichtigung des Schlosses Petronell mit seinen kostbaren Schätzen aus der Römerzeit und der überaus sehenswerten Sammlung von Hirschgeweihen, die der Schlossherr Carl Graf Abensberg Traun persönlich erläuterte. Diese persönlich und wissenschaftlich wertvolle Tagung, an der übrigens auch Herr Dr. Hans Franke seinen ausgezeichneten Film über Bienenfresser, Felsenschwalbe und Mornell vorführte, wird jedem Teilnehmer unvergessen bleiben.

Am 10. und 11. Juni fand die Feier des 25-jährigen Bestandes des Tierparks Hellabrunn in München statt, mit dem der Berichterstatter über die wissenschaftlichen Beziehungen hinaus durch die jahrzehntelange Freundschaft mit seinem Begründer und Leiter Herrn Direktor Heinz Heck auf das innigste verbunden ist. Der Tierpark Hellabrunn ist weit mehr als ein Tierpark schlechthin. Abgesehen davon, dass seiner Anlage eine zoogeografische Leitidee zugrunde liegt, wurde ihm von seinem Gründer die Aufgabe zuteil eine vorbildliche Tierzuchtfarm zu sein. Die fortschreitende Kultivierung von fernabliegenden Gebieten beraubt vielen Tierarten den Lebensraum; daher müssen Institutionen wie Tierparks die Erhaltung und Zucht solcher vom Aussterben bedrohten Tiere übernehmen. Bahnbrechend auf diesem Gebiet ist der Tierpark Hellabrunn, vor allem dank der grossen Erfahrung seines Leiters. Am 1. Mai 1927 begann Heinz Heck mit ein paar Tieren, die ihm z.T. von Hagenbeck geliehen wurden, den Aufbau des Parkes, dessen Eröffnung i. J. 1928 erfolgte. Heute ist Hellabrunn zu einem Vorbild grosszügiger Tierhaltung geworden und weist alljährlich einen Besuch von 600.000 bis 800.000 Personen auf. Hellabrunn besitzt eine Reihe Zuchtstämme von Tierarten, die sonst nirgends auf Erden mehr angetroffen werden. Das betrifft in erster Linie die reinblütigen Mongolischen Urwildpferde oder Przewalskipferde, dann die afrikanischen Wildesel und die Weissschwanzgnus; auch die schöne Wisentherde muss besonders hervorgehoben werden. Von besonderer Bedeutung sind die Rückzüchtungsversuche, die sich auf den Auerochsen, also auf die Stammform des Hausrindes und auf den Tarpan, das europäische Wald-Urwildpferd beziehen, von denen kleine Herden in Hellabrunn zu sehen sind. Um einen Überblick über die tiererhaltenden Verdienste Hellabrunns zu bieten, seien nachfolgend die seit 25 Jahren erreichten Zuchterfolge angeführt. So wurden bisher vom Mantelpavian 422 Nachkommen, vom nordamerikanischen Bison 67, vom tibetischen Yak 32, vom Gezurat-Zeburind 21, vom indischen Kerabau-Büffel 55, von der afrikanischen Zwergzeige 176, vom nordafrikanischen Mähnschaf 74, vom Kamerunschaf 83, von der indischen Nilgau-Antilope 86, vom Rothirsch 146, vom Damwild 162, vom Axishirsch 57, vom Dybowskyhirsch 86, vom Guanako 82, vom Lama 94, vom Alpaka 31, vom Kamel 24, vom Nilpferd 16, vom Wildschwein 376, vom Shetland Pony 62, vom Zwergesel 48, vom Wildesel 26, vom Grant-Zebra 33, vom Silberfuchs 86, vom Löwen 114, vom Tiger 29, vom Leopard 23, vom Stachel-schwein 46, vom Rentier 36, vom Orang 5, vom Schimpansen (bereits in dritter Generation!) 14, von wilden Graugänsen 24, von Kanadagänsen 32 und von Singschwänen 58 Junge gezüchtet! Ausserdem befindet sich in Hellabrunn eine von seinem Gründer seit 50 Jahren betriebene und bereits 60 Generationen umfassende Zucht vom Meerschweinchen, die nicht weniger als 225 Haarform- und Farbschläge-Rassen enthält! Aus diesen wenigen Angaben möge auch der Fernstehende die

grosse, ja einmalige Bedeutung dieses auch in seiner landschaftlichen Anlage einmaligen Tierparks erkennen.

Am 28. Juli nahm der Berichterstatter an einer von der Landesregierung veranstalteten Begehung in einer Naturschutzangelegenheit am Wolfgangsee teil.

In der ersten Septemberwoche setzte der Berichterstatter seine vor Jahrzehnten begonnenen Studien bzw. Beobachtungen über die Gänsegeier und den Bartgeier an Ort und Stelle fort.

Am 12. September fand in Reichenhall die Jahreshauptversammlung des Vereines zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere (Sitz München) statt, an der der Berichterstatter u. a. über den Stand der Adlerfrage in Österreich und über die gesetzlichen Schutzmassnahmen für die Grossraubvögel in Österreich berichtete.

Vom 15. bis 19. September fand in Salzburg die Tagung der Internationalen Union für Naturschutz (IUPN) statt, an der 34 Nationen teilnahmen und vor allem mit den einzuschlagenden Schutzmassnahmen von Pflanzen und Tieren in den Hochgebirgen in aller Welt beschäftigt war. Abgesehen davon, dass viele Teilnehmer der Tagung unser Haus häufig besuchten, fand am 17. September eine offizielle Führung der Tagungsteilnehmer seitens des Museumsleiters statt.

Am 7. Oktober unternahm der Berichterstatter mit dem akad. Maler Wolfgang Grassberger und dem zoologischen Präparator eine Studienfahrt nach Hellabrunn in München, um verschiedene Studien, Aufnahmen und Skizzen, besonders von Schimpansen anzufertigen, die als Vorbereitung für dermoplastische Arbeiten bestimmt sind.

Am 10. Oktober nahm der Berichterstatter an der Eröffnung der wertvollen Sonderschau des oberöstr. Landesmuseum in Linz teil, die unter dem Titel: "Die Raubvögel der Welt" vom Leiter der naturwissenschaftlichen Abteilung des genannten Museums Dr. Aemilian Kloiber in vorbildlicher didaktischer und geschmackvoller Weise durchgeführt wurde.

Das überaus reiche Präparatenmaterial stammt aus dem Nachlass von Ing. Theodor Angele in Linz, dessen besondere Liebhaberei in der Aufsammlung von Raubvögeln aus aller Welt bestand und der damit der Wissenschaft einen ausserordentlichen Dienst erwiesen hat.

An der XX. Entomologentagung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberöstr. Landesmuseum in Linz, am 12.

Dezember nahmen in Vertretung unseres Hauses die freiwilligen Mitarbeiter Herr Dr. Peter Babič und Herr Fachlehrer Karl Mazzucco teil.

## V e r s c h i e d e n e s .

Am 16. II. wurde an die sechs Bezirksjägermeister des Bundeslandes Salzburg ein Aufruf unseres Hauses in 180 Exemplaren ausgegeben, mit dem Ersuchen, abgeschossene und nicht anders verwendete Tiere, vor allem Raubvögel, die bedauerlicherweise immer noch in grosser Anzahl vernichtet werden, an unser Haus gegen Ersatz der Barauslagen einzusenden. Unsere Bitte fand jedoch kein Gehör, obwohl man immer wieder davon hört, dass dort und da ein erlegter oder gefangener Habicht, Bussard oder Falke auf einem Misthaufen sein Ende fand. Es wäre eine dankenswerte Aufgabe der Jägerschaft, wenn sich ihre Mitglieder nicht nur in den Dienst der überaus gefährvollen Verminderung des so unglücklich benannten "Raubzeuges" sondern auch in den der Wissenschaft und Forschung stellen würden. Denn der Unfug der hemmungslosen "Raubzeug-Vertilgung" gehört nicht "auf des Jägers Ehrenschild", schon gar nicht, wenn diese fragwürdige Beute dann elend verludern muss!

Am 20. III. machen Mr. und Mrs. James T. Stromquist vom Field - Museum in Chicago, in unserem Haus Aufnahmen für einen Lehrfilm.

Am 16. V. werden für die schweizerische Zeitschrift "DU" Farbaufnahmen durchgeführt.

Am 26. IV. verabschiedet sich unser verdienstvoller Mitarbeiter Ernst A. Zwilling von uns, weil er am 5. V. eine dreimonatige Erkundungsexpedition nach Innerafrika antritt.

In der Zeit vom 15. VII. und 15. IX. stellen sich dank der Vermittlung der Herren Amtsrat Flegel, Watzböck und Prof. Richter mehrere Pfadfinder erfolgreich in den Propaganda Dienst unseres Hauses.

Am 7. IX. fand anlässlich der Eröffnung der auf Seite 22, 23, und 26 erwähnten neuen Dioramen ein Presse-Empfang statt.

Im Oktober wurde in der Einfahrt zum Residenzgebäude eine schön ausgestattete Werbetafel mit zwei Grossfotos angebracht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1953](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Studienfahrten, Ausstellungen, Tagungen. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1953. 39-42](#)